



**Niedersächsisches Ministerium
für Inneres und Sport**

Nds. Ministerium für Inneres und Sport, Postfach 2 21, 30002 Hannover

Landkreise und kreisfreie Städte
Landeshauptstadt Hannover
Region Hannover
LAB NI – Standorte Braunschweig,
Bramsche und GDL Friedland
per E-Mail

Nachrichtlich:
Arbeitsgemeinschaft der
kommunalen Spitzenverbände
c/o Niedersächsischer Landkreistag
per E-Mail

Bearbeitet von:

Frau Schaper

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom	Mein Zeichen (Bei Antwort angeben) A 11.32 – 12235 – 8.1.18	Durchwahl Nr. (05 11) 1 20- 6314	Hannover 03.08.2012
---------------------------------	--	-------------------------------------	------------------------

Durchführung des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG);

hier: Vorläufige Hinweise zur Umsetzung der vom Bundesverfassungsgericht mit Urteil vom 18.07.2012 getroffenen Übergangsregelung

Anlagen: 2 Tabellen

Das Bundesverfassungsgericht hat mit Urteil vom 18.07.2012 – 1 BvL 10/10, 1 BvL 2/11 – entschieden, dass die Höhe der Geldleistungen nach § 3 AsylbLG evident unzureichend ist. Der Gesetzgeber ist verpflichtet, unverzüglich eine Neuregelung zu treffen. Bis zum Inkrafttreten einer entsprechenden Neuregelung wurde eine Übergangsregelung angeordnet.

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes wurde Ihnen mit E-Mail vom 19.07.2012 übersandt mit dem Hinweis, dass Sie unverzüglich informiert werden, wenn das für das AsylbLG federführende Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) Hinweise zur Umsetzung des Urteils gibt. Eine detaillierte Stellungnahme zur Durchführung der Übergangsregelung liegt leider auch nach meiner Zwischennachricht vom 26.7.2012 nicht vor. Das BMAS hat lediglich am 02.08.2012 in einer E-Mail dem Vorsitzland der Arbeitsgemeinschaft der Flüchtlingsverwaltungen (ArgeFlü) - Rheinland-Pfalz - mitgeteilt wie die Bedarfe aus seiner Sicht fortzuschreiben sind – exemplarisch dargestellt für Regelbedarfsstufe 1:



Dienstgebäude/
Paketanschrift
Lavesallee 6
30169 Hannover
Nebengebäude:
Clemensstraße 17

Telefon
(05 11) 1 20-0
Telefax
(05 11) 1 20-65 50
Nach Dienstschluss:
(05 11) 1 20-61 50

E-Mail
poststelle@mi.niedersachsen.de

Überweisung an Niedersächsische Landeshauptkasse Hannover
Konto-Nr. 1 08 035 355
Norddeutsche Landesbank Hannover (BLZ 250 500 00)

- „1. *Errechnung Betrag 1.1.2011:*
*Beträge EVS 2008 * 1,0055, dann kaufmännisch runden*
Daraus ergeben sich folgende Beträge:
*Leistungen § 3 Absatz 1 Satz 1 AsylbLG: $204,65 * 1,0055 = 205,78$ (gerundet 206 €)*
*Barbetrag § 3 Absatz 1 Satz 4 AsylbLG: $129,75 * 1,0055 = 130,46$ (gerundet 130 €)*
Insgesamt: 336 €

2. *Anpassung zum 1.1.2012 – 1. Schritt:*
*Ergebnisse aus 1. * 1,0075, dann kaufmännisch runden*
Daraus ergeben sich folgende Beträge:
*Leistungen § 3 Absatz 1 Satz 1 AsylbLG: $206 * 1,0075 = 207,55$ (gerundet 208 €)*
*Barbetrag § 3 Absatz 1 Satz 4 AsylbLG: $130 * 1,0075 = 130,98$ (gerundet 131 €)*
Insgesamt: 339 €

3. *Anpassung zum 1.1.2012 – 2. Schritt:*
*Ergebnisse aus 2. * 1,0199, dann kaufmännisch runden*
*Leistungen § 3 Absatz 1 Satz 1 AsylbLG: $208 * 1,0199 = 212,14$ (gerundet 212 €)*
*Barbetrag § 3 Absatz 1 Satz 4 AsylbLG: $131 * 1,0199 = 133,61$ (gerundet 134 €)*
Insgesamt: 346 €.“

Eine bundesweit einheitliche Festlegung der Bedarfssätze ist damit nicht erfolgt. Es ist derzeit weiter unklar, ob die Bestandsschutzregelung nach § 8 Abs. 2 des Gesetzes zur Ermittlung von Regelbedarfen und zur Änderung des Zweiten und Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (RBEG) für Kinder und Jugendliche, die Leistungen nach SGB II oder SGB XII erhalten, auch auf Kinder und Jugendliche im Leistungsbezug nach § 3 AsylbLG anzuwenden ist.

Um den niedersächsischen Leistungsbehörden zum derzeitigen Zeitpunkt dennoch eine Hilfestellung zu geben, habe ich unter Berücksichtigung der Mitteilung des BMAS eine vorläufige Berechnung vorgenommen. Bei der Berechnung bin ich davon ausgegangen, dass die o. a. Bestandsschutzregelung nicht zu übernehmen ist. Die entsprechenden Beträge für die Jahre 2011 und 2012 können Sie den beigefügten Tabellen entnehmen. Soweit bestandskräftige Bescheide vorliegen, ist die Leistungshöhe nach der Übergangsregelung ab 1. August 2012 maßgeblich. Die Anwendung von § 44 SGB X hat das Bundesverfassungsgericht ausgeschlossen (Rd.Nr. 139 der Entscheidungsgründe). Nur in Fällen, in denen die bisherigen Leistungen nicht auf der Grundlage

von bestandskräftigen Bescheiden gewährt worden sind, kommt eine rückwirkende Neubemessung der Leistungen längstens bis zum 1. Januar 2011 in Betracht.

Die Leistungen zur Sicherung des soziokulturellen Existenzminimums sind entsprechend dem bisherigen Betrag zur Deckung persönlicher Bedürfnisse des täglichen Lebens als Geldbetrag auszuführen. Für die Leistungen, die sich auf das physische Existenzminimum beziehen, gilt nach ausdrücklichem Hinweis des Bundesverfassungsgerichts nach wie vor der in § 3 AsylbLG verankerte Vorrang von Sachleistungen (Rd.Nr. 135 der Entscheidungsgründe). Daraus folgt, dass die Gewährung dieser Leistungen in der Landesaufnahmebehörde Niedersachsen (LAB NI) nach wie vor als Sachleistungen und bei den kommunalen Leistungsbehörden grundsätzlich in Form von Wertgutscheinen zu erbringen sind.

Ich empfehle, die Verwaltungsakte zur Gewährung der Leistungen vorläufig zu erlassen um eventuell erforderlich werdende Anpassungen vornehmen zu können.

Soweit zu den sich aus dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts ergebenden Detailfragen keine weitere Stellungnahme des BMAS erfolgt, sind die Länder bemüht, diese zeitnah bundesweit einheitlich zu klären. Sie erhalten hierüber schnellstmöglich nähere Informationen. Sollten Sie spezielle klärungsbedürftige Fragen haben, so bitte ich um Mitteilung.

Im Auftrage



Schubert

Berechnung der Beträge nach der Übergangsregelung des BVerfG vom 18.07.2012

<u>Beträge für 2011</u>	1	2	3	4	5	6
<u>Regelbedarfsstufen</u>						
Wert nach § 3 Abs. 2 S. 2 AsylbLG (physisches Existenzminimum)						
Abt. 1 (Nahrungsmittel, alkoholfreie Getränke)	128,46			124,02	96,55	78,67
Abt. 3 (Bekleidung und Schuhe)	30,40			37,21	33,32	31,18
Abt. 4 (Wohnen, Energie und Wohnungsinstandhaltung)	30,24			15,34	11,07	7,04
Abt. 6 (Gesundheitspflege)	15,55			6,56	4,95	6,09
gesamt	204,65	184,19	163,72	183,13	145,89	122,98
zugänglich 0,55% (§ 7 Abs. 2 RBEG)	1,13	1,01	0,90	1,01	0,80	0,68
gerundet gem. § 28 Abs. 4 S. 5 SGB XII	205,78	185,20	164,62	184,14	146,69	123,66
	206,00	185,00	165,00	184,00	147,00	124,00

Geldbetrag nach § 3 Abs. 1 S. 4 AsylbLG (sozio-kulturelles Existenzminimum)

Abt. 7 (Verkehr)	22,78			12,62	14,00	11,79
Abt. 8 (Nachrichtenübermittlung)	31,96			15,79	15,35	15,75
Abt. 9 (Freizeit, Unterhaltung, Kultur)	39,96			31,41	41,33	35,93
Abt. 10 (Bildung)	1,39			0,29	1,16	0,98
Abt. 11 (Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen)	7,16			4,78	3,51	1,44
Abt. 12 (Andere Waren und Dienstleistungen)	26,50			10,88	7,31	9,18
gesamt	129,75	116,78	103,80	75,77	82,66	75,07
zugänglich 0,55% (§ 7 Abs. 2 RBEG)	0,71	0,64	0,57	0,42	0,45	0,41
gerundet gem. § 28 Abs. 4 S. 5 SGB XII	130,46	117,42	104,37	76,19	83,11	75,48
	130,00	117,00	104,00	76,00	83,00	75,00
	336,00	302,00	269,00	260,00	230,00	199,00

1 = alleinstehende oder alleinerziehende Erwachsene mit eigenen Haushalt

2 = Ehegatten, Lebenspartner, eheähnliche/lebenspartnerschaftlichen Gemeinschaft mit eigenen Haushalt

3 = Erwachsene ohne eigenen Haushalt

4 = Jugendliche vom Beginn 15. bis zur Vollendung 18. Lebensjahr

5 = Kinder von Beginn 7. bis zur Vollendung 14. Lebensjahr

6 = Kinder bis zur Vollendung 6. Lebensjahr

Berechnung der Beträge nach der Übergangsregelung des Urteils des BVerfG vom 18.07.2012

<u>Beträge für 2012</u>	<u>1</u>	<u>2</u>	<u>3</u>	<u>4</u>	<u>5</u>	<u>6</u>
<u>Regelbedarfsstufen</u>						
Wert nach § 3 Abs. 2 S. 2 AsylbLG (physisches Existenzminimum)						
Wert nach § 3 Abs. 2 S. 2 AsylbLG für 2011	206,00	185,00	165,00	184,00	147,00	124,00
zuzüglich Veränderungsrate i. H. v. 0,75%	1,55	1,39	1,24	1,38	1,10	0,93
insgesamt	207,55	186,39	166,24	185,38	148,10	124,93
gerundet gem. § 28 Abs. 4 S. 5 SGB XII	208,00	186,00	166,00	185,00	148,00	125,00
zuzüglich Veränderungsrate i. H. v. 1,99%	4,14	3,70	3,30	3,68	2,95	2,49
insgesamt	212,14	189,70	169,30	188,68	150,95	127,49
gerundet gem. § 28 Abs. 4 S. 5 SGB XII = Wert für 2012	212,00	190,00	169,00	189,00	151,00	127,00
Geldbetrag nach § 3 Abs. 1 S. 4 AsylbLG (sozio-kulturelles Existenzminimum)						
Geldbetrag nach § 3 Abs. 1 S. 4 AsylbLG für 2011	130,00	117,00	104,00	76,00	83,00	75,00
zuzüglich Veränderungsrate i. H. v. 0,75%	0,98	0,88	0,78	0,57	0,62	0,56
insgesamt	130,98	117,88	104,78	76,57	83,62	75,56
gerundet gem. § 28 Abs. 4 S. 5 SGB XII	131,00	118,00	105,00	77,00	84,00	76,00
zuzüglich Veränderungsrate i. H. v. 1,99%	2,61	2,35	2,09	1,53	1,67	1,51
insgesamt	133,61	120,35	107,09	78,53	85,67	77,51
gerundet gem. § 28 Abs. 4 S. 5 SGB XII = Wert für 2012	134,00	120,00	107,00	79,00	86,00	78,00
	<u>346,00</u>	<u>310,00</u>	<u>276,00</u>	<u>268,00</u>	<u>237,00</u>	<u>205,00</u>

Anmerkungen:

Veränderungsraten ergeben sich aus § 138 SGB XII i. V. m. § 28a SGB XII i. V. m. § 1 RBSFV 2012.
 Gem. § 138 Nr. 2 SGB XII erfolgt der zweite Schritt der Fortschreibung mit der Rate gem. § 1 RBSFV 2012 nach Anwendung der Rundungsregel.